

Atomtests heute und die Bedeutung der subkritischen Atomtests

Erst die internationalen Proteste gegen die französischen Atomtests im Pazifik führten dazu, dass 1996 die UNO-Generalversammlung einen umfassenden [Atomteststoppvertrag](#) (CTBT - Comprehensive Test Ban Treaty), der auch die unterirdischen Atomtests betrifft, verabschiedete. Dieser Vertrag tritt aber erst in Kraft, wenn er von allen 44 Staaten, die über Atomtechnologie verfügen, ratifiziert worden ist (11 Länder fehlen noch: China, USA, Israel, Indien, Nord-Korea, Pakistan, Ägypten, Indonesien, Iran, Kolumbien und Vietnam). Indien und Pakistan verweigerten ihre Unterschrift mit dem Argument, dass nur die führenden Atomkräfte technisch in der Lage sind, subkritische Atomtests (computersimulierte Atomtests) durchzuführen, d.h. Atomsprenköpfe können hierüber weiter getestet und entwickelt werden. Hierbei werden kleinere Mengen an Plutonium verwendet, als die für eine atomare [Kettenreaktion](#) notwendige [kritische Masse](#) - deswegen "subkritisch" - und somit wird auch hierbei, allerdings in geringerem Ausmaß, unterirdisch radioaktive Strahlung freigesetzt. Die gewonnenen Daten sind für die Computersimulation zur weiteren Waffenentwicklung gedacht. Die Weigerung der USA, auch subkritische Atomtests mit einzubeziehen, widerspricht dem Sinn des Atomwaffensperrvertrages (NPT), der zur Abrüstung verpflichtet. Der CTBT wurde von Indien und Pakistan auch deshalb als ungerecht bezeichnet, da beide Staaten kurz vor der Fertigstellung der eigenen Atomwaffenprogramme standen. Bei Verzicht aller Atomkräfte auch auf subkritische Tests hätten auch sie diesen Vertrag mit unterzeichnet. Erst nachdem die USA unter dem [Stockpile Stewardship Program](#) 1997 subkritische Atomtests durchführten, folgten Indien und Pakistan dann 1998 mit unterirdischen Atomtests. Russland folgte anschließend 1998 mit subkritischen Atomtests und ab 2002 führte Großbritannien gemeinsam mit den USA subkritische Tests auf dem U.S. Testgelände von Los Alamos durch. Der US-Senat lehnte 1999 die Ratifizierung des CTBTs ab. Das russische Parlament billigte im Jahr 2000 die Ratifizierung. China hingegen will den Vertrag erst ratifizieren, wenn dieser von den USA ratifiziert wird. 2006 und [2009](#) führte Nord-Korea zwei unterirdische Atomtests durch.

Dr. Wolfgang Kötter [schrieb](#) im Jahr 2005 für die AG Friedensforschung, dass eine Vorbereitungscommission für die Comprehensive Test-Ban Treaty Organization ([CTBTO](#)) mit rund 270 Mitarbeitern bei den technischen Vorarbeiten zur Kontrolle des Testverbots beeindruckende Leistungen vollbracht habe. So errichteten sie ein Netzwerk von insgesamt 337 Beobachtungsposten in 89 Ländern, das den gesamten Erdball lückenlos abdecke. Mehr als die Hälfte der Stationen überwache schon jetzt unterirdische Erschütterungen, die Zusammensetzung und mögliche Infraschallwellen in der Atmosphäre sowie Geräusche in den Weltmeeren, um gegebenenfalls heimliche Nukleartests zu registrieren. Obwohl also die technischen Voraussetzungen zur Kontrolle eines weltweiten Testverbots weitgehend geschaffen seien, sei fraglich, ob das Abkommen jemals in Kraft treten wird. Denn die Bush-Regierung verfolge ganz andere Pläne. Zwar habe der damalige USA-Präsident, Bill Clinton, das Testverbot einen „gigantischen Schritt vorwärts“ genannt, als er am 24. September 1996 als erster Staatsmann den Vertrag unterzeichnete. Doch es seien vor allem die USA, die ständig neue Steine in den Weg rollen. 1999 habe der Senat die Ratifizierung abgelehnt und die Bush-Administration rühre bisher keinen Finger, um eine erneute Abstimmung zu erreichen. Washington votiere regelmäßig gegen die UNO-Resolutionen zum Testverbot, boykottiere die Konferenzen zur Unterstützung der Inkraftsetzung des Vertrages und verweigere seit drei Jahren sogar die Finanzmittel für Vor-Ort-Inspektionen der CTBTO. In den USA stünden nach einem 13-jährigen Moratorium die Zeichen deutlich auf Wiederaufnahme der Testexplosionen. Die für das sogenannte „Stockpile Stewardship Program“ ausgegebenen Mittel wurden auf 6,4 Milliarden Dollar aufgestockt, um Funktionstests für neu entwickelte bunkerbrechende Atomsprenköpfe zu ermöglichen. In Los Alamos entstehe eine Fabrik für Plutoniumsprenköpfe, die von 2007 an 80 Sprengköpfe pro Jahr herstellen solle. Außerdem erfolge eine Modernisierung des Testgeländes etwa 100 km nordöstlich von Las Vegas. Inzwischen habe der Kongress die Vorbereitungszeit für eine Wiederaufnahme nuklearer Testexplosionen von 36 auf 18 Monate verkürzt und so könnten bereits in knapp zwei Jahren (2007) in der Wüste von Nevada wieder Nuklearexplosionen zur Erprobung der neuen „Mininukes“ zünden.

...Angesichts dieser Haltung liege die Vermutung nahe, dass Funktionstests für neu entwickelte Atomsprengköpfe unter Realbedingungen ermöglicht werden sollen. Das Pentagon wolle nämlich Atomwaffen großer Sprengkraft zu begrenzter wirkenden Waffen zum Einsatz gegen unterirdische Waffenlager oder Kommandozentralen umfunktionieren und mache deshalb Druck für die Schaffung von Miniatur-Atombomben, die bis zu 250 Meter tief in der Erde liegende Bunker knacken sollen. Einer Studie des Nationalen Forschungsrats der USA zufolge würden diese "Mini-Nukes" in dicht besiedeltem Gebiet mehr als eine Million Menschen töten. Zur Umsetzung des Programms fordere die Bush-Regierung für die nächsten zwei Jahre 22,5 Mio. Dollar.

Vor den Konsequenzen warne Oliver Meier von der Abrüstungsorganisation Arms Control Association: „*„Bunkerbuster‘ oder auch ‚Mininukes‘ sollen leichter einsetzbar sein. Zu befürchten ist, dass eine solche Ausweitung der Rolle von Nuklearwaffen neue Rüstungswettläufe in Gang setzt. Diejenigen Staaten, die sich potentiell auf der Zielliste der USA befinden, könnten ihrerseits versuchen, die USA mit Atomwaffen oder anderen Massenvernichtungswaffen abzuschrecken.*“ Nicht nur das Schicksal des Teststoppvertrages wäre damit besiegelt, auch der nach der gescheiterten Überprüfungskonferenz ohnehin angeschlagene Atomwaffensperrvertrag, regionale Abkommen über kernwaffenfreie Zonen und andere Nuklearvereinbarungen gerieten in höchste Gefahr.

...Außenminister aus 42 Staaten riefen deshalb am Rande der in New York tagenden UNO-Vollversammlung zum Beitritt der Nachzügler auf und auch Nichtregierungsorganisationen fordern eine dringende Aktion zur Rettung des Vertrages: Alle interessierten Mitgliedstaaten sollen ein Sonderprotokoll vereinbaren, mit dem sie den Vertrag provisorisch in Kraft setzen. Rebecca Johnson vom Londoner Acronym Institute for Disarmament Diplomacy habe bereits einen entsprechenden Text formuliert. Dieser Schritt, so die Verfasserin, würde den politischen Druck auf die Verweigerer enorm erhöhen und „*ein einmütiges Signal setzen, dass die internationale Gemeinschaft weitere Nukleartests nicht tolerieren wird.*“

Florian Rötzer schrieb im Jahr 2006, dass nach [Angaben der britischen Times](#) die britische Regierung heimlich in Kooperation mit den USA die Entwicklung einer neuen Generation von Atomwaffen begonnen habe. Die britische Regierung werbe dafür, dass wegen der neuen Bedrohung durch Terroristen das Atomwaffenarsenal erneuert werden müsse, wofür das Pentagon bereits seit dem Nuclear Posture Review Report von 2001 eintritt und versucht hat, [entsprechende Entwicklungen](#) einzuleiten. Offenbar habe man mit der Entwicklung der neuen nuklearen Sprengköpfe im [Atomic Weapons Establishment](#) in Aldermaston (Großbritannien) bereits begonnen. Dieses sei politisch nach der „[strategischen Partnerschaft](#)“ zwischen USA und Indien wieder ein katastrophales Signal für die Verhandlungen mit Iran und für die Verhinderung der Proliferation von Atomwaffen allgemein. Auch die [Entdeckung](#), dass Großbritannien in den 60er Jahren heimlich Plutonium und andere Mittel nach Israel geliefert habe, womit Israel vermutlich sein Atomwaffenprogramm beschleunigen konnte, dürfte die Position des Westens weiter unglaubwürdig machen. 2005 wurde bereits bekannt, dass das Pentagon, das schon lange auch für die Entwicklung [neuer taktischer Atomwaffen](#) zur Zerstörung unterirdischer Anlagen wirbt und Atomwaffen auch unterhalb der Schwelle eines Atomkrieges einsetzen will, in der "Doctrine for Joint Nuclear Operations" den präventiven Einsatz von Atomwaffen plant. Die Notwendigkeit der Modernisierung der Atomwaffen wurde vom Pentagon immer wieder diskutiert. Dabei wurde auch überlegt, dass zum Testen neuer Atomwaffen Computersimulationen nicht ausreichen, sondern wieder wirklich durchgeführt werden müssten. Die USA und Großbritannien arbeiten nach dem umstrittenen, weil den Atomwaffensperrvertrag möglicherweise verletzenden [Mutual Defence Agreement](#) in Bezug auf Atomwaffen zusammen.

[Nord-Korea](#) stieg 2003 aus dem [Atomwaffensperrvertrag](#) (NPT) aus, nachdem es den NPT als reines Kontrollinstrument der führenden Atommächte kritisierte. Anschließend kündigte Nord-Korea an, eigene Atomwaffen erlangen zu wollen, um sich im Notfall verteidigen zu können. Die südkoreanische Friedensorganisation [SPARK](#) berichtete auf der NPT-Konferenz im Mai 2010, dass die nordkoreanische Regierung einem Friedensvertrag und der Wiedervereinigung mit Südkorea zustimmen und auch auf die Atomwaffen verzichten würde, wenn der nukleare Schutzschirm und die U.S. Stationierung in Südkorea beendet werde. Die Regierung Nordkoreas erklärte, es wolle auch an einer [atomwaffenfreien Zone](#) der koreanischen Halbinsel und Nordasiens mitwirken. Text : Marion Küpker

Quellen und weiterführende Informationen:

Die Atomteststoppverträge

www.atomwaffena-z.info/atomwaffen-heute/ruestungskontrolle/teststopp/index.html

Chronik der Atomteststoppverträge

www.atomwaffena-z.info/atomwaffengeschichte/ruestungskontrolle/atomteststoppvertraege/index.html

Was wird aus dem umfassenden nuklearen Teststoppvertrag (CTBT)? Von Wolfgang Kötter

www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/ctbt.html

Auflistung der subkritischen Atomtests ab 1997

www.atomwaffena-z.info/atomwaffen-wissen/atomtests/index.html

Blair will Modernisierung der britischen Atomwaffen von Florian Rötzer (12.03.2006)

www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22230/1.html

Amerikanisch-britische Atomwaffen-Partnerschaft von Florian Rötzer (18.06.2004)

www.heise.de/tp/r4/artikel/17/17689/1.html

Das Pentagon will neuartige taktische Atombomben von Florian Rötzer (03.02.2003)

www.heise.de/tp/r4/artikel/14/14109/1.html

Neustart der U.S. Atomaffenproduktion von Florian Rötzer (24.04.2003)

www.heise.de/tp/r4/artikel/14/14666/1.html

Nukleare Aufrüstung von Florian Rötzer 13.09.2005)

www.heise.de/tp/r4/artikel/20/20926/1.html

Arsenale neuer Atomwaffen von Florian Rötzer (19.02.2003)

www.heise.de/tp/r4/artikel/14/14218/1.html

Kann ein Teststoppvertrag mit Computersimulation umgangen werden? Von Martin B. Kalinowski

www.ianus.tu-darmstadt.de/Publikationen/Kalinowski/ctn.pdf

www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=1175

Der Atomdeal zwischen den USA und Indien von Oliver Meier

www.friedenskooperative.de/ff/ff07/4-66.htm

Arsenale und Einsatzstrategien der Atomwaffenmächte Frankreich und Großbritannien

AG Friedensforschung von Wolfgang Kötter

www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/frankr-gb.html

IPPNW bedauert Atomtest Nordkoreas am 25.05. 2009

www.ippnw.de/atomwaffen/atomwaffenstaaten/nordkorea/artikel/3d805a60ee/ippnw-bedauert-atomtest-nordkoreas-a.html

Nordkoreas Atomtest von Dr. Mark Byung Moon Suh (Politikwissenschaftler aus Südkorea)

www.ippnw.de/atomwaffen/atomwaffenstaaten/nordkorea/artikel/bb056c4caf/nordkoreas-atomtest.html

Weitere interessante Informationen zu Nordkorea von der IPPNW- Webseite

www.ippnw.de/atomwaffen/atomwaffenstaaten/nordkorea.html